

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 9. December. Leider ist die eine vorzügliche Schlittenbahn versprechende Schneedecke durch Thauwetter und darauf folgenden Frost gründlich verdorben und die Passage stellenweise recht schwierig, ja, wegen ihrer Glätte und Ungleichheit gefährlich geworden. Ganz besonders aber ist das an dem Theile des sog. Wallsteiges der Fall, welcher an dem Steinbruche des Hrn. Müller in der Eichelthe, dicht am Mühlgraben, vorüber führt. Schon vorigen Sommer war dort die Böschung des Mühlgrabens theilweise gerutscht und der Weg verengert worden. Diese Rutschung hat sich aber immer mehr verbreitert und die Barriere in eine Stellung gebracht, daß sie vom Wege aus gar nicht mehr zu ergreifen ist. Wir möchten bei der Gefährlichkeit der Passage, ehe ein Unglück geschieht, dringend auf Herstellung der schadhafsten Stelle, namentlich aber des Geländers, hinweisen.

— In Angelegenheiten unseres Straßenbaues hören wir, daß die hiesigen Stadtverordneten, in Erwägung der Wichtigkeit des städtischen Projectes, einen namhaften Beitrag in Aussicht gestellt haben, falls dasselbe zur Ausführung kommen sollte; auch ist dem Finanz-Ministerium eine darauf bezügliche Petition überreicht worden, der wir den besten Erfolg wünschen. Das Rittergut und die Gemeinde Berreuth, die wesentlich bei dem städtischen Projecte interessirt sind, haben sich derselben angeschlossen und nicht unbedeutende Opfer an Abtretung von Grund und Boden zugesichert. Es ist auch diese Straße für Berreuth von ganz besonderer Wichtigkeit, denn es möchte sich später nie wieder eine solche Gelegenheit bieten, für diesen Ort eine gute Straße zu erlangen, deren derselbe jetzt gänzlich entbehrt. — Lebhaft zu bedauern ist es jedenfalls, daß der zur Verathung mit den Gemeindevertretern jüngst hier anwesende Amtshauptmann v. Bieth sich nicht einmal durch eine Localbesichtigung von dem augenfälligen Unterschiede der beiden Straßenprojecte überzeugt hat.

— Bei der am Dienstag, 7. Decbr., hier stattgehabten Ergänzungswahl der Stadtverordneten sind gewählt worden:

Hr. Deconom Zimmermann,	} Ansässige.
= Kaufmann Reichel,	
= Färbermstr. Kumberger,	
= Advocat Leifring,	} Unansäss. (Stellvertr.).
= Bäckerstr. Schulze,	

— Am Mittwoch (8. Decbr.) Abends 7 Uhr ist im Dorfe Mühlbach (bei Maxen) beim Maschinenbauer Meile ein Feuer ausgebrochen, das bei dem heftigen Winde in kurzer Zeit 22 Gebäude in Asche legte.

* **Dresden.** Der Antrag des Grafen Hohenthal: „daß die hohe Staatsregierung dahin wirken möge, daß diejenigen Bestimmungen, welche sich in dem Entwurfe eines Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund auf das gemeine Polizeistrafrecht beziehen und somit nach Maßgabe des Art. 4 der Bundesverfassung der Bundesgesetzgebung nicht unterliegen, im Gesetze selbst keine Aufnahme finden,“ dürfte von unserer Regierung lebhaft bekämpft werden. Dieselbe hat die Competenz des Bundes in dieser Beziehung nie angezweifelt, wie aus einer Aeußerung des Staatsministers von Mostiz-Wallwitz in der Sitzung der zweiten Kammer vom 15. October d. J. deutlich hervorgeht. Es handelte sich in dieser Sitzung um die Verathung des Gesetzentwurfs, die Tagewachen in Orten des platten Landes betreffend, und es kam dabei die Frage der gesammten Verwaltungsorganisation zur Sprache und speciell die betreffs der Uebertragung der Polizeigewalt an die Gemeinden. Die Worte des Hrn. Staatsministers lauteten damals nach dem „Dresdner Journal“: „Eine Bestimmung könne mit Sicherheit nicht getroffen werden, so lange das Bundesstrafgesetzbuch nicht zur Verabschiedung gelangt und dabei die Frage zum Austrag gebracht sei, ob die Polizeistrafgerichtsbarkeit in Zukunft den Verwaltungsbehörden entzogen und den Gerichten zu übertragen sein werde. Je nach der Beantwortung dieser Frage würden die Gesichtspunkte, von denen bei Ueberweisung der Polizeipflege an Organe der Selbstverwaltung und bei der Behördenorganisation überhaupt auszugehen sein werde, sich wesentlich modificiren. Dies sei der hauptsächlichste Grund, aus welchem die Regierung nicht in der Lage sei, schon dem gegenwärtigen Landtage eine Vorlage zu machen.“ Man ersieht hieraus, daß unsere Regierung den Bund für vollkommen berechtigt hält, Bestimmungen über das Polizeistrafrecht zu treffen.

Sainichen. Montag, den 13. Decbr., fällt der hundertjährige Todestag Gellerts, und soll dieser Tag hier in seiner Geburtsstadt in angemessener Weise begangen werden. Früh Gedächtnispredigt in der Kirche unter Theilnahme aller Behörden, Innungen, Corporationen u. s. w. Nachmittags 5 Uhr großes Kirchen-Concert.

Berlin. Die Sitzungen des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes, die im Sommer vertagt wurden, sind wieder eröffnet worden. Die Bearbeitung des Strafgesetzbuches für den Nordd. Bund ist der Beendigung nahe. — Graf Bismarck, der am 4. Decbr. nach Berlin zurückkehrte, wurde von der übeln Botschaft überrascht, daß sein in Bonn studirender Sohn in einem Duell am Kopfe erheblich verletzt

und für sein Leben zu fürchten sei. Kurz vor seiner beabsichtigten Reise nach Bonn kam die Nachricht einer im Befinden des Sohnes eingetretenen Besserung, weshalb die Frau Gräfin Bismarck allein abreiste. — Das Abgeordnetenhaus, welches gegenwärtig den Staatshaushalt für 1870 berathet, wird in nächster Zeit den Entwurf des Preßgesetzes zur Verathung erhalten.

Wien. Eine neue Brochüre von dem aus den Jahren 1848—49 her bekannten Dr. Fischhof: „Oesterreich und die Bürgschaften seines Bestandes,“ macht viel Aufsehen. Der Verfasser will das Reich zu einem Bundesstaat umschaffen, in welchem alle Nationalitäten gleiche Rechte genießen sollen. Polen und Czechen verlangen nichts Besseres, die Ungarn besitzen es schon, und da in den höheren Regierungskreisen eine große Neigung zu einer neuen Verfassungsänderung vorhanden ist, so ist die Verwirklichung des Projectes des Idealisten Fischhof nicht gerade unmöglich. Die Deutschen werden freilich dabei wiederum am schlechtesten fahren.

— Der Kaiser ist am 6. Decbr. von seiner Reise zurückgekehrt, vom Bürgermeister der Stadt Wien mit einer Ansprache empfangen, in der er sagte, es möge das Wirken des Kaisers für die Erhaltung und Befestigung des Weltfriedens mit dem segensreichsten Erfolge gekrönt werden. — Die Kaiserin von Oesterreich ist nach Rom gereist.

Rom. Man sagt, daß der Papst entschlossen sei, von der Proclamation der „Unfehlbarkeit“ durch das Concil Abstand zu nehmen.

— In und um Rom herrscht seit einiger Zeit große Unsicherheit. Bei vorgerückter Nachtzeit geht jetzt kein Vorsichtiger mehr ohne Waffen über die Straße und es ist nichts Seltenes, daß man friedliche Familienväter mit Doppelflinten bewaffnet zum Arzte oder Hebamme eilen sieht. Ganz kürzlich wurde eine Jagdgesellschaft, die sich auf die Appische Straße hinauswagen wollte, ihrer Habseligkeiten und der vorsichtig in ledernen Futteralen verwahrten Gewehre beraubt. Diese und ähnliche Fälle haben die Ansicht hervorgerufen, daß eine organisirte Bande in der Nähe der Stadtthore und innerhalb des Weichbildes Roms ihr Wesen treibe.

Vermischtes.

(Der Suez-Kanal.) Einer der beim internationalen Handelscongreß in Kairo thätig gewesenen Stettiner Deputirten giebt jetzt ein sachverständiges Urtheil über den Suez-Kanal ab, den er in seiner ganzen Länge befahren hat. In demselben heißt es: „Eine Commission von circa 16 Personen fuhr per Bahn nach Suez, und am 13. Nov. mit einem englischen Dampfer, den die ägyptische Regierung stellte, nach Ismailia. Die Fahrt ging nicht ganz glatt von statten, da circa 70 Baggermaschinen auf der ganzen Strecke beschäftigt waren, um auf den schlechtesten Stellen nachzuhelfen. Wir kamen mehreremal auf Grund, immer aber da, wo ein Bagger im Fahrwasser lag. Wir hatten den Wasserbaudirector Dallmann aus Hamburg an Bord, der von Minute zu Minute lothen ließ und eine Tiefe in der Mitte des Fahrwassers von 22—28 engl. Fuß constatirte. Ein einziges Mal zeigte das Loth nur 14 Fuß, allein dies war nicht in der Mitte des Kanals, da wir einem Fahrzeuge aus dem Wege fahren mußten. Bei Serapeum ist die schwächste Stelle des Kanals, da die Ingenieure, welche die Arbeit daselbst in Entreprise gehabt haben, nicht redlich zu Werke gegangen sein sollen.

Der Grund dort ist felsig, und in den letzten Tagen sind noch nachträglich großartige Sprengungen vorgenommen worden. Am 14. Nov. gingen wir mit einem ägyptischen kleinen Dampfer nach Port-Said, wo wir ohne jegliche Behinderung ankamen. Diese Strecke ist überhaupt die beste und sicherste, und nirgends soll unter 6 Meter Tiefe sein, während von Ismailia bis Suez nur 5 Meter sind. Der Kanal ist wohl das großartigste Werk, welches auf der Welt existirt. Die Massen Erde und Steine, die da bewegt worden, sind nur durch enorme Zahlen auszudrücken und der Bau irgend einer Eisenbahn gar nicht damit zu vergleichen. Daß der Kanal, so wie er heute ist, seinen Zweck erfüllt, kann wohl nicht behauptet werden, denn nur Dampfer der größten Gattung werden ihn benutzen können, und dazu wird noch an verschiedenen Stellen eine Vertiefung und Verbreiterung nöthig sein, welche aber gar keine Schwierigkeiten haben kann, wenn das nöthige Geld vorhanden. Natürlich fehlt es daran gänzlich, und die feierliche Eröffnung und der Handelscongreß haben wohl hauptsächlich den Zweck, eine Anleihe vorzubereiten und zu ermöglichen. Das Urtheil des Congresses ist von der größten Wichtigkeit für die Suezcompagnie und den Vicelkönig; es wird günstig ausfallen, und nach meiner Ansicht mit vollem Rechte. Ob freilich eine Rentabilität zu erzielen, ist eine andere Frage, die ich verneine; wenn man aber annimmt, daß die bis jetzt ausgegebenen Actien von 460 Millionen verloren sind, so kann für das neue Geld schon eine Rente erzielt werden, wenn sie auch, der theuern Verwaltung und Unterhaltung des Kanals wegen, nur sehr gering sein kann. Auf Segelschiffe ist gar nicht zu rechnen, da die Kosten zu theuer sein würden, die Befahrung des Rothen Meeres für dieselben auch zu schwierig und unsicher ist.“ — In einem Bericht an den Kaiser von Frankreich heißt es auch, daß man der Ansicht sei, die Eröffnung des Kanals habe 6 Monate zu früh stattgefunden, da die Arbeiten zwischen Suez und Ismailia noch nicht vollendet seien. Für die Dampfschiffe sei der Kanal ganz vortrefflich; für die Segelschiffe (der Kosten wegen) unbenutzbar.

Steffens Volkskalender für 1870 (Berlin, Verlagsbuchhandlung von L. Gerschel) rechtfertigt die große Beliebtheit, die sich derselbe als ein Haus- und Volksbuch im Verlaufe von 30 Jahren erworben hat, durch einen ebenso mannigfaltigen wie anziehenden Inhalt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt durch treffliche Erzähler wie Müselburg (das Jubiläum eines Locomotivführers), Ring (Kunst und Natur), Sacher-Masoch (Magas, der Räuber), Hiltl (das Doppelheirathsproject) und Neumann-Strela (zwei Stücklein aus der Franzosenzeit). J. Rodenberg schildert sehr anmuthig einen Frühlingstag in Ilmenau und W. Windler berichtet lehrreich und warnend von den Schicksalen der Deutschen in Amerika. Eine Anzahl dankenswerther instruktiver Aufsätze erhalten wir außerdem von Dr. Herm. Cohn, Docenten der Augenheilkunde an der Breslauer Universität (einige Winke für die Pflege des Auges), D. Philipp (Chronik der neuesten Erfindung) und Dr. H. Lewinstein („Papa Steffens' Speisezettel für Hoch und Niedrig, Alt und Jung“ und „Papa Steffens' Rückblick auf die Weltereignisse des Jahres 1868 bis 1869“). Der poetische Theil des Kalenders ist durch Gedichte von H. Klette vertreten, Monatsgedichte, welche das Andenken an berühmte Männer feiern, und erläuternde Gedichte zu den acht Stahlstichen, welche die artistische Beigabe des Kalenders bilden.

Ueber die Lebensgefahr durch Kohlendämpfe.

In jedem Winter kommen Betäubungsfälle, nicht selten mit tödtlichem Ausgange vor, welche durch gehörige Vorsicht bei der Behandlung der Stuben- und Backöfen hätten verhütet werden können und allein dadurch herbeigeführt werden, daß die bei dem Verglimmen der Kohlen entstehenden schädlichen Dünste sich in die bewohnten Räume verbreiten. Diese Dämpfe, Kohlendunst oder Kohlendampf genannt, sind unsichtbar und meistens auch für den Geruch nicht bemerklich, aber eben deshalb um so gefährlicher, während der gewöhnliche Rauch sehr bald durch den Geruch und die beißende Empfindung in den Augen bemerkt wird.

Der Kohlendunst oder Kohlendampf ist ein Gemenge sehr verschiedener Luftarten und entsteht, wo Brennmaterialien unvollkommen verbrennen (glimmen, schmälen), daher bei ungenügendem Luftzuge und bei zu geringer Erhitzung der Brennstoffe. Dies geschieht

1) bei Kohlenbecken, weil durch den langsamen Abzug des Rauches und durch die über den glimmenden Kohlen sich bildende Aschendecke der Zutritt von frischer Luft sehr behindert wird;

2) in Stuben- und Backöfen, wenn durch das Schließen der Klappen oder durch Verstopfung der Züge mit Ruß das Abziehen der schädlichen Luft verhindert oder durch festes Schließen der Einfeuerungsthüren und der Thüren des Aschensfalls der Zutritt kalter Luft während des Brennens abgehalten wird;

3) bei Anwendung von Brennmaterial, welches feucht ist, oder zu viel Asche hinterläßt, wie nasses Holz, Abgänge von Flachs, feuchte oder erdige Steinkohlen, wie Staubkohlen, Sandkohlen, Kohlenruß und dergl.;

4) im Anfange des Einfeuerns oder bei neuem Aufschütten der Brennstoffe, indem in beiden Fällen letztere noch nicht die erforderliche Hitze erlangt haben.

Die von innen geheizten Stubenöfen, die eine Klappe im Rauchrohr haben, sind am sorgfältigsten zu überwachen, weil die Kohlendämpfe, welche sich nach dem Schließen der Klappe noch erzeugen, nicht abziehen können und so durch die Einfeuerungs- und Aschensfallöffnung in die Stube treten. Aber auch die von außen geheizten Stubenöfen bringen Gefahr, wenn alle Oeffnungen gut verschlossen werden, während noch Kohlen darin glimmen; die eingesperrten Kohlendämpfe treten dann durch die Fugen des Ofens in die Stube, wie namentlich bei den sogenannten Berliner Oefen. Dasselbe findet bei den in bewohnte Räume eingebauten Backöfen statt.

Man wird daher am besten sich schützen, wenn man den Abzug aus dem Ofen nach Außen so lange nicht hindert, als noch etwas im Ofen glimmt, daher schließe man die Klappe im Rauchrohre gar nicht und verhüte das Zufallen derselben. Die Wärme, die dadurch verloren gehen könnte, ist namentlich bei eisernen Oefen nicht so beträchtlich, als man zu glauben pflegt. Da überdies ein guter Schluß der Einfeuerungs- und Aschensfallsthüren ebenso die Wärme in der Stube erhält, als die geschlossene Klappe des Rauchrohres, so sorge man für ersteren und lasse letztere, die so gefährliche Klappe, ganz weg.

Kohlenbecken sind in geschlossenen Räumen immer schädlich, da sich alle von ihnen aufsteigenden Dämpfe in die Stube oder Kammer selbst verbreiten müssen; man vermeide sie daher gänzlich.

Während der Rauch Husten und Augenbrennen erzeugt und den Athem beengt, bringt das Einathmen einer Luft, welche Kohlendunst oder Kohlendampf enthält, Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Kopfweh, Umnebelung der Augen, Schlassucht, ein Gefühl von Beängstigung und allgemeinem Unwohlsein, wohl auch Uebelkeit und Erbrechen, hervor. Bei

längerem Verweilen in solcher Luft tritt Betäubung, Ohnmacht, Scheintod, auch der Tod selbst ein. Besonders gefährlich wird eine solche Luft den Schlafenden.

Fühlt man sich ohne sonstige Krankheit in einem geheizten Zimmer unwohl, so verlasse man es sogleich oder öffne die Fenster, untersuche den Ofen, ob die Klappe geschlossen ist, ob noch glimmende Kohlen unter der Asche sind u. s. w. Erkrankte oder Scheintodte bringe man sogleich in die freie Luft oder wenigstens in ein anderes Zimmer, oder öffne, wenn dies nicht schnell genug geschehen kann, Fenster und Thüren, um einen Luftzug zu erzeugen, lüfte Halsbinden, Gürtel, Nieder und alle fest anliegende Kleidungsstücke, bringe den Körper womöglich in eine sitzende Stellung mit herabhängenden Beinen, spritze kaltes Wasser auf Gesicht und Brust,bürste oder reibe Füße und Hände und rufe schleunigst einen Arzt herbei. Bis dieser ankommt, trinke der Erkrankte etwas starken schwarzen Kaffee, dem Ohnmächtigen oder Scheintodten lasse man den Dunst oder Brodem von heißem starken Kaffeeaufguss einathmen.

Eine Mode bei Begräbnissen.

(Aus unserer Gegend!)

In vielen Dörfern hat sich, und seit langer Zeit schon, bei Begräbnissen eine Sitte eingebürgert, welche auch öffentlich besprochen zu werden verdient. Wir meinen nämlich die sogenannten Trauer-Mahlzeiten bei Begräbnissen. Folgen Sie mir im Geiste in ein solches Trauerhaus und erfahren Sie, wie es hier an einem Begräbnistage zugeht. Wir begeben uns also eine halbe Stunde vor dem Abgang des Leichenconductes in das Trauerhaus und finden hier schon eine Menge Leute an einer langen Tafel oder an Tischen sitzend, versammelt. Es währt nicht lange und es werden Schüsseln mit Biersuppe, oder Geschirre mit Kaffee oder Warmbier aufgetragen. Man nöthigt uns, zuzulangen und je nachdem zu essen oder zu trinken. Dies thun wir natürlich, denn die Geber würden es Jedem sehr übel vermerken, der die ihm dargereichten Speisen oder Getränke verschmähen wollte. Während wir nun unsern Leib stärken, treten natürlich immer mehr und mehr Leute ein, welche sich ebenfalls an dem Leichenconduct betheiligen wollen; diese müssen aber vorher alle etwas genießen, und es haben nun zwei Aufwärterinnen, welche zu diesem Behufe gewöhnlich einsteilen gemiethet sind, vollauf zu thun, um die Eintretenden zu bedienen. Gehen wir in die Küche, so finden wir am Heerd einen ebenfalls für diesen Tag gebundenen Koch beim Feuer schwitzend unter Assistenz einer Aufwartefrau die Speisen bereiten. Gefüllte Bier- und Branntwein-Gläser und die Branntwein-Flaschen kommen aber während des betreffenden Nachmittags nicht vom Tische, und sobald ein Glas leer geworden, wird dasselbe wieder gefüllt und man zum Herumtrinken genöthigt. Die Zeit ist herangerückt, der Lehrer kommt mit den Schülern, um die Leiche abzusingen. In vielen Orten geht nun vorher die Tafel noch einmal mit diesen los; in andern dagegen wird nur der Lehrer zu einem Imbiß hereingeladen, während die Schüler draußen das ihnen gereichte Bier oder wohl auch Branntwein sich schmecken lassen. Dann bekommt jeder am Gesange mitwirkende Schüler seinen Dreier für das Singen, oder wohl auch mehr. Der Leichenconduct geht ab. Nun hat man aber in der Küche alle Hände zu thun, denn bald nach dem Zurückkehren der Leidtragenden soll eine Abendmahlzeit bereit sein. Zu dieser Mahlzeit werden nun oder sind bereits außer den anwesenden Verwandten alle nahen und entfernteren

Nachbarn und Nachbarinnen, Freunde und Freundinnen eingeladen. Die von uns oben erwähnte lange Tafel faßt nun nicht Alle, die geladen sind, weshalb man noch mehrere Tische vorbereiten muß. Wir setzen uns, um ebenfalls an dem Mahle Theil zu nehmen, auch mit an diese Tafel. Der Lehrer des Ortes präsidirt an derselben und spricht vor Beginn der Mahlzeit ein Gebet, in welchem er auch des oder der Entschlafenen mit gedenkt und wünscht, nachdem er geendet, den Anwesenden eine gesegnete Mahlzeit. Nun geht's wieder mit der Biersuppe los, welche bereits in den aufgetragenen Schüsseln vor uns dampfte; dieser folgt nun in der Regel Rindfleisch mit Gemüse, gewöhnlich Reis; dann Butter, Käse und Brod. Natürlich fehlt auch hier ein Trunk Bier und Schnaps nicht. Während der Tafel kommen nun im Gespräch neben ernstern auch viel heitere Sachen zum Vorschein und man ist heiter und guter Dinge. Haben sich nun die Essenden gehörig gütlich gethan, dann wird die Tafel von Dem, der sie eröffnete, wieder aufgehoben; man reicht den „rauchenden“ Gästen Cigarren, unterhält sich noch von Diesem und Jenem und bleibt noch lange sitzen, bis man sich mitunter auch zu einem Spielschen vereinigt, welches dann, wie gewöhnlich, sobald nicht zu Ende ist. Ueberhaupt geht es in manchen Trauerhäusern so heiter zu, daß nur die Musik noch fehlt, um ein Tänzchen machen zu können.

Wenn dann der Nachlaß in seinen Passiven zur Aufzeichnung gelangt, so kommen für den Aufwand am Begräbnistage meist recht hübsche Pöstchen mit zum Vorschein. Denn man hat gewöhnlich ca. 10 Pfund Fleisch (bisweilen noch weit mehr), so und so viel Gemüse, 1 Tonne Bier, 5—6 Kannen Brannwein, mehrere Kannen Butter, 4—5 Brode und für über 1 Thlr. Semmel nöthig gehabt, ohne die Ausgaben für Koch, Aufwartung, Cigarren, Lichte, Gewürze u. dergl. Wenn die Nachlaßspecification dann in's Amt kommt, so dürfen sich die Herren nicht wundern, denn die Ausgaben summiren sich.

Daß derartige Begräbnisse aber von Vielen, welche dem Verstorbenen das letzte Geleite geben, dazu benutzt werden, um sich einmal recht ordentlich satt zu essen, bedarf wohl keiner Auseinandersetzung. Fragt man nun aber, warum man solchen unnöthigen Aufwand bei diesen Begräbnissen macht, so heißt es ganz einfach, es ist so die Mode und die muß mitgemacht werden, denn Die, welche es nicht thun wollten, würden schließlich noch als sehr „genau,“ wenn nicht als geizig ausgeschrien, und um dies zu vermeiden, wird die Mode mitgemacht, selbst wenn die Hinterlassenschaft nur zu dem Begräbnisaufwande ausreichen sollte.

Unserer Meinung nach ist die hier geübte Gastfreundschaft viel zu weit ausgedehnt. Man mag den zum Begräbnis aus fernen Orten Erschienenen, wie billig,

einen Imbiß reichen, aber wo möglich das ganze Dorf mit Speise und Trank zu tractiren, ist doch etwas zu weit gegriffen und grenzt an Verschwendung. Zieht man nun aber noch die moralische Seite dieser sogenannten Trauermahlzeiten in Betracht, welche bisweilen von Trauer nicht allzugroße Spuren zeigen, so ist man versucht, diese Sitte für sehr unsittlich zu halten.

Also: Weg mit diesen „Reichenessen!“

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 1.—30. November 1869.

Geboren wurde: Hrn. F. W. Kerschmar, Gasthofsbesitzer in Oberhäslig, ein Sohn; — dem Handarbeiter Piehsch hier ein Sohn; — Hrn. F. A. Thomasz, Schuhmacher hier, eine Tochter; — Hrn. E. W. Göpfert, Stellmacher in Oberhäslig, eine Tochter.

Gestorben sind: Karl Otto Rühle, Schmieds in Uebendorf, ehel. Sohn, alt 11 Tage, am Darmkrampf; — Karl Paul Burkhardt, Schuhmachers hier, ehel. Sohn, alt 11 Monate, an Masern; — Laura Auguste Einhorn, Gasthofsbesitzers hier, ehel. Tochter, alt 10 Monate, an Masern; — Anna Auguste Krause, Handarbeiters in Berreuth, ehel. Tochter, alt 18 Wochen, am Zahnen; — Marie Emma Träger, Schneidermeisters hier, hinterlassene ehel. Tochter, alt 2 Jahr 4 Monate, an Krämpfen; — Frau Amalie Auguste Kühnel, Schneidermeisters hier, Ehefrau, alt 41 Jahr 4 Monate, an Lungenkrankheit; — Anna Maria Geißler, Handarbeiters hier, ehel. Tochter, am Schlagfluß; — Friedrich Max Schmiedgen, Handarbeiters hier, ehel. Sohn, alt 1 Jahr 7 Monate, an Brustentzündung; — Ernst Herrmann Rißsche, Riemers hier, ehel. Sohn, alt 2 Jahr 1 Monat, an Lungenlähmung; — Frau Johanna Juliane Scherf, Maurers-Wittwe hier, alt 62 Jahr, an Lungenkrankheit; — Herr Adolf Wilhelm Thümmel, Fleischer hier, alt 28 Jahr 3 Mon., an Darmentzündung; — Frau Maria Celestine Allmer, Stadtkassirers hier, Ehefrau, alt 57 Jahr, an Leberverhärtung; — Auguste Wilhelmine Reichert, Lohmüllers hier, ehel. Tochter, alt 9 Wochen, am Keuchhusten; — Herr Georg August Schneider, Chirurg hier, alt 74 Jahr 9 Monate, an Alterschwäche; — Selma Auguste Kalkbrenner, Chaussee-Einnehmer in Uebendorf, ehel. Tochter, alt 10 Monate 25 Tage, am Zahnen; — Ferdinand Robert Schuhmann, Handarbeiters hier, ehel. Sohn, alt 3 Jahr 11 Monate, an Bräune; — Paul Georg Grosche, Schuhmachers hier, ehel. Sohn, alt 1 Jahr 11 Mon., an Knochenhautentzündung.

Getraut wurden: Wilhelm Ernst Grahl, Tischler in Deuben, Samuel Gottlieb Grahl's, Zimmermanns und Häuslers in Klingenberg, ehel. 2. Sohn, und Jungfrau Anna Franziska Menzer, Friedrich Benjamin Menzer's, Bürgers und Tischlermeisters hier, 1. Tochter.

Am 3. Advent (12. December) predigt Hr. Superintendent Dpik. Vorher Communion: Herr Diaconus Gersdorf. Nachmittags Betstunde.

Altenberg.

Künftigen Sonntag (Mitfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Johann) Communion (öfentlich) und Beichte (1/29 Uhr) durch Herrn P. Friedrich. Vormitt. predigt über Colosser 1, 12—15. Derselbe Nachmitt. predigt über Matth. 11, 2—10 Herr Diac. Kleinpaul.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Das Consortium für das Eisenbahnproject Lobositz-Dux-Klingenberg hat neuerlich beschlossen, anstatt Klingenberg die Stadt Freiberg als Endpunct dieser Bahn in Sachsen anzunehmen, und hat bei dem Königl. Ministerium des Innern um Gestattung der technischen Vorarbeiten für die neue Bahnlinie, insbesondere auf den Hospital- und städtischen Grundstücken zu Freiberg, sowie innerhalb der Fluren von Langenrinna, Berthelödorf, Weißenborn, Lichtenberg, Dittersbach, Burskersdorf, Frauenstein und Hermsdorf gebeten.

Das Königl. Ministerium des Innern hat diesem Suchen Statt gegeben, und es werden in dessen Folge die theilhaftigen Grundbesitzer hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, den mit Ausführung der frag-

lichen Vorarbeiten beauftragten Ingenieurs keine Hindernisse entgegenzustellen und denselben insbesondere den Zutritt zu ihren Grundstücken unweigerlich zu gestatten.

Freiberg, am 4. December 1869.

Königl. Amtshauptmannschaft.
von Oppen.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamente sollen

den 18. December 1869

die dem Gutsbesitzer **Carl Traugott Leberecht Scheffel** zugehörigen Guts-, Feld- und Wiesen-Grundstücke, Nr. 10 des Catasters und Nr. 10 und 59 des Grund- und Hypothekenbuches für **Gausdorf**, welche Grundstücke am 8. October 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12395 Thlr. 29 Ngr. -- Pf. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 11. October 1869.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamentes soll im Gasthose zu **Höckendorf**

den 4. Januar 1870

die dem verstorbenen Hausbesitzer **Carl Friedrich August Klemm** in **Höckendorf** zugehörige Haus- und Feldwirthschaft,

Nr. 1 des dasigen Brandvers.-Catasters und Fol. 1 des Grund- und Hyp.-Buchs für gedachten Ort, welche am 6. November 1869 ohne Berücksichtigung des darauf hastenden Auszugs mit Herberge und der Oblasten auf 2167 Thlr. 26 Ngr. -- Pf. gewürdert worden ist, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu **Höckendorf** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 26. November 1869.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Bekanntmachung.

Im Besitze der hier wegen Diebstahls, bez. Partirerei in Untersuchung befindlichen **Carl Robert Lohse** und **Henriette Auguste verehel. Haupt**, beiderseits von hier, sind nachstehend genannte Effecten, als: 1) ein gebrauchtes Cigarren-Etui mit Perlen gestickten Decken und Stahlbügel, 2) ein weiß und gelb gebranntes cattuues Taschentuch, 3) ein grauwoolleses Plaid, 4) ein dunkelbrauner lackirter Ahornstock mit weißem Horngriffe und dergleichen Zwinge, 5) eine defecte geschnitzte Meerschamuspitze mit Bernsteinmundstück, ein Füllhorn darstellend, 6) eine Geldtasche von braunem Saffianleder mit Stahlbügel, 7) eine schwarz-seidene, mit Sammet besetzte Mantille, 8) ein Bierglas mit bleiernem Deckel, Nr. 10 gezeichnet, 9) ein dergleichen kleineres mit einem bleigefasteten Glasdeckel, 10) ein neusilberner Theelöffel, 11) eine unächte, einen verschlungenen Knoten mit Blumenverzierungen darstellende Brosche mit dergleichen Ohrringen, gefunden worden, bezüglich deren Erwerbs die Bezüchtigten ihren Angaben zufolge zum Theil dringend verdächtig sind, solche auf widerrechtliche Weise an sich gebracht zu haben.

Wenn nun Vorstehendes mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß genannte Effecten für etwaige Verletzte allhier zur Recognition bereit liegen, so ergeht zugleich an Jedermann das Ersuchen, darauf bezügliche Mittheilungen unverweilt an unterzeichnete Gerichtsamtstelle gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, den 7. December 1869.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Den am letztvergangenen Sonntag, den 5. d. M., Abends 10 Uhr, an den Folgen des Schreckes von dem in Frauenstein mit erlittenen Brandunglück erfolgten Tod seiner herzensguten lieben Mutter, **C. C. verw. Lohse** aus Frauenstein, jetzt bei Verwandten in **Clausnitz**, zeigt allen ihren lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

Ger.-Amts-Contr. **Crust Lohse**.
Altenberg, den 6. December 1869.

Auction.

Montag, den 13. Dec., 10 Uhr Vormittags, werden in **Gausdorf** Nr. 16 verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe, als Ackerhaken, Ketten, Sensen, Decimalwaage, Buttermaschine u. s. w., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Anerkennung und Dank.

Wir können nicht umhin, Herrn **Wildhauer Hermann Punde** in **Possendorf** für die reelle und solide Bedienung, welche er bei Lieferung des Grab-Monumentes für unsern selig entschlafenen Gatten, Vater und Großvater, sowie für unsere selig entschlafene Schwester und Tochter, bewiesen, herzlich zu danken und ihn bei derartigen Bedürfnissen einem Jeden bestens zu empfehlen.

Hermann Almann,
im Namen der Hinterlassenen.
Johnsbach, den 5. Decbr. 1869.

Ein Gasthaus,

an einer frequenten Straße gelegen, ist für 2700 Thaler zu verkaufen und bei 1000 Thaler Anzahlung zu übernehmen. Näheres ertheilt

A. F. Neuther in **Dohna**.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfach vorgekommener Uebertretung bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß alle etwa vorzunehmenden **Bau**e von Interimsgebäuden sowohl, als Anbaue, Neubaue, Anlegung neuer Feuerungsanlagen und wie sie heißen mögen, bevor solche in Angriff genommen werden dürfen, dem Stadtrath vorgelegt werden müssen. Sollten dieser Bekanntmachung ungeachtet ferner Uebertretungen in dieser Beziehung vorkommen, werden die Zuwiderhandelnden in eine Geldstrafe von **Fünf Thalern** genommen werden.

Es wird dieses zur Nachachtung für Die, welche es angeht, hierdurch bekannt gemacht.

Frauenstein, den 8. December 1869.

Der Stadtrath.
Dr. Reinhard, Bürgermeister.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die hiesige Sparkasse ist wegen der Zinsberechnung vom 20. December an für Einlagen und Rückzahlungen geschlossen.
Die Verwaltung.

Billigste Zeitung Europa's.

Für nur **2 Thaler** liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz

„Die Post“ nebst Gratis-Beilage „Das Haus“

13 Mal wöchentlich, auch Montags erscheinende politische Zeitung,

enthält in der **Abendnummer** in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Original-Correspondenzen, Referate über Landtags- und Reichstags-Sitzungen am Sitzungstage, sowie die **vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** In der **Morgennummer:** Leitartikel, Localnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton &c. In beiden Nummern das Neueste durch **politische und Handels-Depeschen beider hiesigen Telegraphen-Bureaux.** Außerdem eine ausführliche Börsen-Wochen-Rundschau.

13 Mal vierteljährlich erscheinende „Illustrierte Frauen-Zeitung,“

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst **Beilagen von Schnittmustern,** welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Mode-Journalen auf die Eleganz **allein,** sondern auch auf die billigste Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus“ alle neuen Erfindungen, welche für die Wirtschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte &c., dem Geschmack der Damenwelt angepaßt, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post“ bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann und **erspart** andererseits der **Hausfrau die besondere Ausgabe** für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung. Mit dem 1. December cr. beginnt die „Post“ das 1. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur ein **rechtzeitiges, d. h. sofortiges** Abonniren drauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post“ und des „Haus“ den geehrten Abonnenten.

Warnung!

Diejenigen geehrten Herren und Frauen im hies. und Altenberger Gerichtsamtsbezirk, welche bei der **Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** versichert haben, werden hierdurch aufgefodert, ihre bezüglichen Prämien zur Verfallzeit bei Vermeidung nochmaliger Zahlung lediglich mir einzuhändigen oder durch Post an mich gelangen zu lassen.

Anderer, als von mir eigenhändig vollzogene Quittungen, erachte ich für ungültig.

Obige Warnung soll sich zugleich auf andere an mich zu leistende Zahlungen beziehen.

Für Bezahlung etwaiger fernerer auf meinen Namen von Anderen contrahirter Schulden stehe ich nicht mehr ein.

Dippoldiswalde, den 9. December 1869.

Carl Preisler,
Agent obiger Gesellschaft.

Tanzunterricht.

Wir zeigen hiermit an, daß **Dienstag, den 14. Decbr., Abends 8 Uhr, der zweite Cursus im Tanzunterricht** beginnt. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, wollen sich gefälligst im Gasthof zum goldenen Stern anmelden.

H. und M. Jermig.

Ernst Lehmann.

Auch in der jetzigen Wohnung, bei Herrn Braumeister **Kyffel in Frauenstein,** setze ich meine

Garnhandlung

fort. Es sind alle Sorten wollene und baumwollene **Strick-Garne, Häkel- und Zeichen-Garne, Stief-Garne** und noch verschiedene, sowie auch **Zwirn** und **Band** in bekannter Güte und zum billigsten Preis zu haben.

Carl Minde in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder franco Einsendung:

10 verschiedene illustr. Jugendschriften und Bilderbücher im Werthe von 8 Thlr. für nur **1 Thlr.**

12 dergleichen im Werthe von 15 Thlr. für nur **2 Thlr.**

Nicht-Convenirendes wird retour genommen.

Soeben erschien die III. Serie der **Deutschen Bilderbogen** (101 — 150), schwarz à 1 Groschen, colorirt à 2 Groschen.

Deutsche Bilder-Bogen

für

Jung und Alt.

1 bis 150.

Verlag von **Gustav Weise**
in **Stuttgart.**

Mit Beiträgen von **W. Camphausen, Ad. Menzel, D. Pletsch, A. Schrödter, C. Reinhardt, C. Scheuren, Böttcher, N. Jordan, C. F. Deiker, Giddemann, G. Süss, P. Meyerheim, C. Dfsterbinger, Th. Hofemann** etc., enthalten u. A.:

- Nr. 1. Hans im Glück, von **O. Pletsch**.
- 7. Lob der edlen Musika, von **C. Reinhardt**.
- 8. Grad aus dem Wirthshaus, von **C. Reinhardt**.
- 29. Wettlauf zwischen Hase und Swinegel, von **G. Süss**.
- 68. Der Christbaum, von **T. Mintrop**.
- 67. Schneiders Höllenfahrt, von **Meurer**.
- 101 u. 102. Deutsche Reiterhelden, von **W. Camphausen**.
- 110. Friedrich der Grosse, von **A. Menzel**.
- 120. David und Goliath, von **O. Pletsch**.

Preis des Bogens schwarz 1 Groschen, colorirt 2 Groschen.

Zu Festgeschenken eignen sich besonders die gebundenen Ausgaben:

- in Bänden von 25 Bog. schwarz, Bd. I—VI., à 1 Thlr. 2 1/2 Sgr.
- - - col., Bd. I—VI., à 1 Thlr. 25 Sgr.
- Bog. 1—100 in 1 Bande schwarz 3 Thlr. 20 Sgr.
- - - 1 - - col. 6 1/2 Thlr.

Die **Berliner Volkszeitung** sagt über die ersten 100 Bogen:

„Die deutschen Bilderbogen geben ein neues glänzendes Zeugniß von der überall fundwerdenden Richtung unserer Zeit, wie die echte Wissenschaft, so auch die beste Kunst zum wirklichen Gemeingut des ganzen Volkes zu machen. Die beliebtesten und tüchtigsten Künstler haben es nicht verschmäht, die Bilder zu zeichnen, die man, 4—6 auf einem Blatt, für einen Groschen kauft. Jede künstlerische Richtung hat hier ihren Vertreter; und wer den Ernst, wie wer den Humor, und lustigen Spaß, wer Belehrung und wer Vergnügen, wer Schönheit und Poesie, wie wer groteske Komik und treffende Wahrheit sucht, wird in diesen 100 Blättern seine Rechnung finden.“

Vorräthig zu haben in **Dippoldiswalde** beim Buchbinder **Keller.**

Erwiderung.

Bin ich schon durch das mich betroffene Unglück mit meiner aus 12 Personen bestehenden Familie tief gedrückt, so hat mich die Erklärung des geehrten Hilfscomités zu Frauenstein in Nr. 96 d. Bl. umso mehr überrascht und gekränkt, als es weder mir noch meiner Ehefrau je in den Sinn gekommen ist, das geehrte Comité in irgend einer Weise verdächtigen zu wollen. In der jetzigen Bestürzung noch, bin ich, wie meine Ehefrau, bei unserer mehrmaligen Anwesenheit in Frauenstein in Privathäusern sowohl, als auch in öffentlichen Localen befragt worden, in welcher Weise ich unterstützt würde und sind meine hierauf erteilten ganz harmlosen Aeußerungen dem geehrten Hilfscomité jedenfalls in ganz entstellter und mich compromittirender Weise hinterbracht worden. Für jede mir bis jetzt zugeflossene Gabe bin ich dem Comité dankbar und habe nie die Absicht gehabt, durch mein oder meiner Ehefrau Betragen mich dieser Gaben unwürdig zu bezeigen. Niemanden in ganz Frauenstein wird das Unglück so hart betroffen haben wie mich, da ich ja auf Jahre hinaus in meinem Broderwerbe gehindert bin, während jeder andere Handwerker, wenn auch in geringerem Maße, sein Handwerk betreiben kann. Das geehrte Hilfs-Comité dürfte daher wohl durch den erwähnten Aufsatz etwas zu streng gegen eine ohnehin nunmehr schon genug gedrückte Familie verfahren sein und die Veröffentlichung und dadurch mir zugefügte Kränkung wohl unterlassen haben, wenn die geehrten Mitglieder desselben bedacht hätten, daß man in solchen Verhältnissen, wie ich mich jetzt befinde, die Worte nicht allemal auf die Goldwaage legt, zumal, wenn man von allen Seiten mit Fragen bestürmt wird.

Mögen Diejenigen aber, welche harmlose Aeußerungen von mir oder meiner Ehefrau dem Comité hinterbracht haben, es mit sich und ihrem Gewissen

verantworten, eine ohnehin unglückliche Familie durch ihre Verläumdungen an den Pranger gestellt zu haben.
Stadtmusikus Seyfried.

Anzeige.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, dass ich meine Werkstatt, sowie Verkaufs-Local, aus dem Diaconat am heutigen Tage in's **Schiesshaus** verlegt habe, woselbst sich auch meine Wohnung befindet. Recht vielen Aufträgen sieht auch hier entgegen

Albin Grundig, Klempner.

Frauenstein, 3. Decbr. 1869.

Photographische Ansichten von Frauenstein

(vor und nach dem Brande), gut ausgeführt, in großem und kleinem Format, sind zu haben bei

Ernst Lehmann in Frauenstein,
wohnhast bei Hrn. Braumstr. Nyffel.

Verschiedene Sorten

angekleideter Puppen und Schrei-Puppen

in verschiedenen Größen mit und ohne Haar, Puppen-Köpfe, Puppen-Leiber, Puppen-Wagen und bunte Kinder-Tragkörbe empfiehlt

David Thomas in Frauenstein.

Frisches Moxfleisch

ist wieder zu haben in der
Cavillerei zu Dippoldiswalde.

Meine Weihnachts - Ausstellung

von

Kurz-, Galanterie- u. div. Spiel-Waaren,

welche nächsten **Sonnabend** eröffnet sein wird, erlaube mir hiermit bestens zu empfehlen und bitte um gütigen Zuspruch.

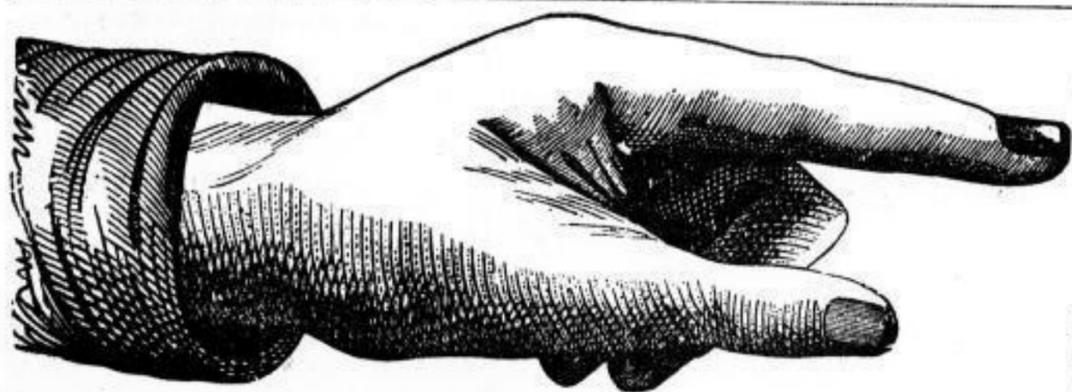
Joh. Gottl. Teicher, Radler.

David Thomas in Frauenstein

erlaubt sich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er auch in diesem Jahre eine **grosse Weihnachts-Ausstellung** in seinen niederen Räumen arrangirt und Alles aufgeboten hat, um den Anforderungen des geehrten Publikums gerecht zu werden.

Große Auswahl **feiner** und **ordinärer Spiel-Waaren** in Holz, Porzellan und Blech, bestehend in Puppenstuben mit und ohne Möbel, Küchen mit Kochöfen, Kaufläden mit sämtlicher Einrichtung, Küch- und Pferdeställe mit Remise, Fracht- und Kutschwagen, eine große Auswahl **Pferde** mit und ohne Geschirr, **Baukasten** in verschiedener Größe und Bauart, **Gummibälle**, **Flinten** mit und ohne Bajonnet, **Säbel**, **Patrontaschen**, feine und ordinäre **Trommeln**, **Farbenkasten**, verschiedene **Spiele** u. s. w.

Ferner **Spazier-Stöcke**, **Meerscham-Cigarrenspitzen**, **Cigarren-Stuis**, **Tabaks-Pfeifen** in großer Auswahl, **Gummischuhe**, **Schmucksachen**, bestehend in Broschen, Ohrringen, Halsketten, Medaillons, Armspangen, **Schieferkästchen**, **Brief-taschen**, **Portemonais**, **Damen- und Kindertaschen**, **Näh-Stuis**, **Schmuck- und Handschuhkästchen**, **Einsteckkämmen**, **Kinderkämme**, **Taschenbürsten**, **Damen-gürtel**, **Ledermanschetten**, **Hosenträger**, **Kniegürtel**, **Kaffeebretter**, **Schulranzen** in mehreren Sorten, und noch viele hier nicht genannte Artikel werden zu enorm billigen Preisen bei schneller und reeller Bedienung empfohlen.



J. A. Heinrich

in

Dippoldiswalde,
Markt Nr. 82.

Um mein reichhaltiges Lager bis Schluß dieses Jahres noch bedeutender zu reduciren, verkaufe:

Double-Neberzicher in allen Größen und Qualitäten; **Tuch-** und **Bukskin-Röcke**, **Jaquettes**, **Zoppen**, **Schlaf-Röcke** in Ratinée, Flockonée und dergl. wattirte, **Hosen** und **Westen** in schwerem und leichterem Bukskin, Halbwohle und Baumwolle zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ingleichen halte mein

Lager von Bekleidungs - Stoffen

aller Art hiermit gütiger Beachtung empfohlen.

J. A. Heinrich, Markt Nr. 82.

Dippoldiswalde. Aug. Th. Teicher, 91, Herrengasse 91,
empfiehlt sein Lager der verschiedensten
Zinn-, Porzellan-, Steingut- und Hohlglas-Waaren,
sowie Kinder-Spielzeug,
in bester Auswahl.

➤ Hierzu ein Bogen Beilage. ➤

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 97.]

10. December 1869.

Zur besonderen Beachtung
empfehle ich mein Lager von

Holz - Galanterie - Waaren

zum bevorstehenden Weihnachts-Fest, bestehend in den elegantesten Mustern, als:

Garderobenhalter, Handtuchhalter,
Schlüsselhalter, Kleiderständer,
Schirmgestelle, Lichtschirmgestelle,
Spiegeltoiletten, Sticrahmen,
Garnbecher, Garnwinden, Feldstühle,
Rahmen-Untersezer, Feuerzeuge,
Photographie-Rahmen,
complett in allen Größen, u. N. m.
Dippoldiswalde. Alban Cehner,
Drechslerwaaren-Fabrik.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe ich einen Posten **Holz-Spielwaaren** im Ganzen und Einzelnen äußerst billig.

D. D.



Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von hier und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesigem Orte etablirt habe. Jedzeit werde ich bemüht sein, durch gute und billige Arbeit das Vertrauen eines geehrten Publikums mir zu erwerben. Gleichzeitig empfehle ich reichhaltiges Lager in **Uhren** aller Gattungen und bitte um gütige Beachtung.

Possendorf, den 8. December 1869.

Hochachtungsvoll

Carl Weise, Uhrmacher.

Wohnung bei Herrn Kaufmann Standfuß.



Für Herren!

Shawltücher, türkisch, von 12 Ngr. an,
Oberhemden in Wolle, Leinen und Shirting,
Chemisets in Wolle und Shirting,
Kragen in Shirting und Leinen,
Manschetten in Shirting,
Cravatten und **Shlipse** in den verschiedensten Farben,
Hosenträger in Gummi und Gurt empfiehlt
C. F. Walter,
Dippoldiswalde, Markt Nr. 79.

Oskar Gressmann,

Dresden, Ballstraße, neben der Webergasse,
empfehle als billige Weihnachts-Geschenke:

Die Biebel, in Leder geb., für 9 und 12 1/2 Ngr.

Das neue Testament (für Schulen), von 15 Pfg. an.

Das Buch **Brief-Papier**, feinstes, von 15 Pfg. an.

Das Buch **Bilderbogen**, colorirt, 6 Ngr.

Bunte Papiere, groß Format, das Buch 6 Ngr.

Das Duz. **Portemonais** von 10 Ngr. an,

Photographie-Rahmen in verschiedenen Sorten, das Duzend von 9 Ngr. an.

Alle anderen und einzelne Gegenstände werden ebenfalls billigst berechnet.

Eine Parthie

zurückgesetzte Kleiderstoffe, schöne Muster,

à Elle 2 Ngr., 2 1/2 Ngr., 28 Pfg., 33 Pfg. und 5 Ngr., empfiehlt

W. Wendler.

Das Putzgeschäft von Sophie Zeising

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfest, als passende Geschenke, die größte Auswahl von **Hüten** in runder und geschlossener Facon, **Kapuzen** und **Fanchons**, ferner wollene **Häubchen**, **Herren- und Damen-Chals**, **Seelenwärmer**, wollene **Kopftücher**, weiße **Röcke**, **Stulpen**, **Kragen** und **Taschentücher**, fertige **Herrenhemden**, wollene und weiße **Vorhemden**, **Herrenmanschetten** und **Shlipse**. Die verschiedensten **seidenen Bänder**, wollene und baumwollene **Strickgarne** zu den billigsten Preisen.

Sophie Zeising,

im Hause des Hrn. Kunert am Oberthorplatz.

Eiserne Oefen.

Die so beliebten kleinen **Kochöfen**, Stück von 4 2/3 Thaler an, sind wieder angekommen bei **Gustav Jappelt.**



Epilepsie (Fallsucht), überhaupt jede Art Krämpfe, wird dauernd beseitigt durch
Herrmann Witt,
Berlin, Roßstraße Nr. 34.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in
Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Aus-
wärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Verkaufsstellen der **Hoff'schen Malz-Präpa-
rate** werden ferner errichtet. Solide Firmen
wollen sich mit Referenzen melden bei der
Brauerei des Königl. Comm. Rath
Hofflieferanten Hoff in Berlin.

Ärztliche Begutachtung.
Die Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerk & Söhne**
zu Köln habe ich nach eingehender Prüfung bei Kranken, Re-
convalescenten und Schwächlingen mit ausgezeichneten Erfolgen
angewendet. Dieselben sind nicht allein frei von jeglicher Bei-
mischung, sondern unterscheiden sich von andern Fabrikaten durch
größern Cacao Gehalt, feinere Verarbeitung, erhöhtes Aroma und
stete Gleichheit der Qualitäten.
Mein auf langjähriger Erfahrung beruhendes Urtheil geht
dahin, daß diese Chocoladen in sanitätlicher Hinsicht vor allen
andern empfohlen zu werden verdienen.
Dr. **Stark**, Königl. Stabs-Ärzt.
Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in
Originalpackung
in **Dippoldiswalde Hugo Beger;**
in **Altenberg Carl Gäbler.**

N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur*)
fabricirt vom Apotheker **N. F. Daubig**
in Berlin, Charlottenstraße 19.
Dieser Liqueur, zum Nachtisch nach schweren
Speisen, bei Blutandrang oder Störungen in den
Funktionen des Unterleibes je nach Bedürfnis in
größeren oder kleineren Portionen genossen, befördert
den Stoffwechsel in so ausgezeichnete Weise, daß
nicht allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen ver-
mieden, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch all-
mählig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt,
mithin die Befreiung selbst von veralteten Leiden, wie
z. B. **Hämorrhoidal-leiden** eintreten muß.
*) Zu haben bei
E. W. Münzelmann in Dippoldiswalde.
C. F. Richter in Frauenstein.
C. Gäbler in Altenberg.
C. A. Wagner in Glashütte.

Zahnseife und Zahnpasta — von
A. H. A. Bergmann in **Waldheim** — zwei
amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene
Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen
à 3, 4, 6 und 7 1/2 Ngr. **Gustav Jäppelt.**

Vom ächten
G. A. W. Mayer'schen Brustsymp
aus Breslau befindet sich das alleinige Lager in
Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. in
Gust. Jäppelt in Dippoldiswalde.
Carl Gäbler in Altenberg.
A. Wagner in Glashütte.

**Apotheker Bergmann's Eis-
pommade** aus Paris, rühmlichst bekannt, die
Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen
zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Ngr.
S. A. Lincke.

 **Lilioneso,**
entfernt in 14 Tagen alle
Hautunreinigkeiten, garan-
tiert. Allein ächt bei
Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Rundmachung.
Auf den Fürst v. Lobkowitz'schen Torfhalben
im Neustädter Forstrevier auf der Grünwälder
Haide, nächst Ullersdorf in Böhmen gelegen, ist
Streich- und Stich-Torf
von guter Qualität an jedem Wochentage zu bekommen.
Der Weg dahin ist als Straße neu gebaut.
Neustadt. Der Oberförster **S. Friedrich.**

Achtung!
Ein schönes Haus mit 3 Stuben, Scheune,
Obst- und Gemüse-Garten, 3 Scheffel Feld, ganz
nahe gelegen, ist für 1300 Thaler, mit 4 bis 500 Thlr.
Anzahlung, sofort zu verkaufen durch
Schmidt Raumann in Reinholdsbain.

10 Thlr. Belohnung
sichere ich hiermit Demjenigen zu, der mir die Person
namhaft machen kann, die mir von den in diesem Früh-
jahre auf Wendischcarsdorfer Forstrevier, Abth. 5h.,
erstandenen 30 Stück **Klöße** im Monat August d. J.
unbefugter Weise 14 Stück dergleichen entwendet hat.
Dippoldiswalde. **Leberecht Köllig** sen.

 **Ferkel-Verkauf.**
Ferkel, halbenenglische Race, sind
zu verkaufen auf dem
Rittergut **Reinhardsgrimma.**

Niederländisches Sauerkraut
empfiehlt **Heinrich Erler's Witwe.**

Ausverkauf div. Spiel-Waaren
bei **J. G. Teicher.**

Robert Päßler in Freiberg

erlaubt sich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß er auch in diesem Jahre eine

grosse Weihnachts-Ausstellung

in den Lokalitäten seiner ersten Etage arrangirt und Alles aufgeboten hat, um den Anforderungen des geehrten Publikums gerecht zu werden.

Zu recht zahlreichem Besuche und lebhafter Benutzung derselben hierdurch höflichst auffordernd, verspricht derselbe bei billigen und festen Preisen prompte und reelle Bedienung.



Das Kleider-Magazin

von

C. S. Uhlig,

Dippoldiswalde,

am Markt, in der Krone,

empfiehlt eine bedeutende Auswahl **Ueberzieher**, desgl. **Röcke, Jaquetts, Joppen, Hosen und Westen**, nur von gutem Stoff und dauerhafter Arbeit. Auch sind **Kinder-Anzüge** stets vorrätzig.

Bei reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd, bittet um gütige Beachtung **Uhlig.**

Das

Posamentier-Geschäft

von

D. Thomas in Frauenstein

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von **Strickgarnen, Besäßen, Knöpfen, Seide, Zwirn, Schnuren, Borden und Watte,**

ferner eine große Auswahl **wollener Tücher, Schwals, Vorhemdchen, Schlipse** und verschiedene in dieses Fach einschlagende Artikel.

Durch billige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen und sichere reelle und schnelle Bedienung.

Sehr billig.

ff. 90% Spiritus, die Kanne 60 Pf., bei 5 Kannen 55 Pf.;

ff. 30% Korn, die Kanne 25 Pf., bei 5 Kannen 23 Pf.;

ff. 40% Korn, die Kanne 32 Pf., bei 5 Kannen 30 Pf.;

alle Sorten gute Schnäpse, II. Sorte, die Kanne 45 Pf.;

alle Sorten gute Schnäpse, I. Sorte, die Kanne 64 Pf.,

empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Gestern

erhielt ich wieder eine Sendung

Baschlics.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Zu Weihnachtseinkäufen

halte ich mein Lager von neu eingetroffenen

Doppelstoffen und Bukskins

empfohlen. **W. G. Richter in Frauenstein.**

Soeben empfang ich eine neue Sendung

geschmackvolle Shawltücher,

und kann ich selbige zu sehr billigen Preisen abgeben.

F. A. Heinrich.

Allergrößtes Lager der neuesten fertigen Winter-Mäntel, Paletots, Röder, Jaquettes und Jacken

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Schlaftröcke!

in großer Auswahl, empfiehlt zu den verschiedensten Preisen als Weihnachtsgeschenke

die Kleiderhalle von **C. F. Walter,**
Dippoldiswalde, Markt Nr. 79.

Achtung!

Nur billig und gut!

Mein Filzwaaren-Lager habe ich bedeutend vergrößert, empfehle daher alle Sorten

Filzschuhe, Filzstiefeln, Pantoffeln und Filzsohlen.

Frauenstein.

David Thomas.

Passende Weihnachtsgeschenke für Damen:

Bunte Seiden-Stoffe, Kleid von 15 bis 30 Thlr.;
 schwarze Seiden-Stoffe, Kleid von 12 bis 40 Thlr.;
 elegante Gesellschafts-Kleider, von 3 1/2 Thlr. an;
 neueste Baschlicks;
 fertige wollene Schürzen;
 fertige seidene Schürzen;
 fertige Röcke;
 wollene Chals;
 wollene Kragen;
 wollene Westen;
 Ball-Kragen;
 Glacé-Handschuhe;
 Paletots, Jaquettes &c.

Passende Weihnachtsgeschenke für Herren:

Reise-Plaids;
 Schlaf-Decken;
 Jagd-Westen;
 seidene Westen;
 wollene Westen;
 Sammet-Westen;
 seidene Taschentücher;
 Cachenez;
 Chals;
 Glacé-Handschuhe;
 Bukskin-Handschuhe;
 Unterjäckchen;
 Slipse;
 Cravatten.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Carl Schönherr's Weihnachts-Ausstellung

im Gasthof „zum goldenen Stern“ in Dippoldiswalde.

Täglich geöffnet von früh 10 bis Abends 9 Uhr.

Die Ausstellung bietet eine große Auswahl prachtvoller Portemonais, Stück von 2 Ngr. an; Cigarren-Etuis, Cigarren-Spizen, ff. Cigarren, Photographie-Albums, Damen-Täschchen, Necessärs, Etuis verschiedener Art, Taschenbürsten, Kämmen, Roll-Tischdecken, Gürtel, Gürtelschlösser, prachtvolle Schmucksachen, Garnituren (Brosche und Ohrgehänge) von 5 Ngr. an; Pariser Fächer, spottbillig, Wiener Artikel, als: Journalmappen, Handtuch-, Schlüssel- und Kleiderhalter, Kartenpressen, Feuerzeuge, Cigarrenständer, Visiten- und Couvertkasten u. s. w. — Weißwaaren, weiße Unterröcke, besonders preiswerth, Crinolinen, Damen-Chals und Schleier der neuesten Mode, Neze, leinene Taschentücher, 1/2 Dbd. von 15 Ngr. an; Stulpen und Krage in mehr als 30 Mustern; seidene und Bukskin-Handschuhe, Kleinkinder-Garderobe, als: Lätzchen, Jübchen und Häubchen. — Fertige Herrenwäsche, Oberhemden, 1 1/6 Thlr.; Arbeitshemden, 1 Thlr.; Vorhemdchen, Stück 4 1/2 Ngr.; wollene Hemden, 1 Thlr. 20 Ngr.; wollene Vorhemdchen, von 6 Ngr. an; Anknöpf-Kragen, Manschetten mit passenden Knöpfen; Schlipse; Gummi- und Gurt-Hosenträger u. s. w.

Stickerien, als: Schuhe, Träger, Etuis, Kissen, Sessel u. s. w., in prachtvoller Zusammenstellung.

Das Klempner-Geschäft von
 F. Major in Dippoldiswalde
 (Ecke der Brauhof- und Niederthorstraße)
 empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke
 Kochmaschinen für Kinder
 zu den billigsten Preisen.



Möbel-Verkauf.

Sopha's, Divans, Canapee's,
 Rohr- und Polsterstühle, Fuß-
 bänken, Spiegel und dergl. mehr bei
 Carl Wilke, Sattlermstr.,
 der Schule gegenüber.

Weihnachts-Ausstellung seiner Spiel-Waaren von Carl Bogler.



Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 108.



Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich: Puppen, Puppen-Stuben, Küchen in Holz und Blech, Festungen, Gärten, Theater, Menagerien, feine Meubels, Service in Porzellan und Holz, Thiere mit Stimmen, feine Spiele, Roll- und Küstwagen, Pferde und unzähliges Anderes. Ich bitte um gütige Beachtung und verspreche prompte Bedienung.



Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik von C. C. Reichel in Dippoldiswalde



empfehlte zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste ihren werthen Kunden von hier und der Umgegend ein noch nie dagewesenes Lager der neuesten und elegantesten Sonnen- und Regenschirme in

Seide, Barmelle, Alpaca von 1 Thlr. 5 Ngr., und Baumwolle von 20 Ngr. an.

Da ich Stoffe und Rohproducte im Ganzen dazu beziehe, so kann ich die möglichst billigsten Preise zusichern. Ueber solide und dauerhafte Arbeit gebe ich sichere Garantie.

Alte Schirm-Gestelle werden im Kauf mit angenommen.

Bei vorkommendem Bedarf um geneigte Beachtung bittend, empfehle ich mich auch zu allen vorkommenden Reparaturen in Sonnen- und Regenschirmen zu den billigsten Preisen.

Dippoldiswalde,

Altenberger Straße, der Schule gegenüber.

C. C. Reichel.



Zur Saison!

Die Kleider-Halle von

C. F. Walter, Dippoldiswalde, Markt Nr. 79.

empfehlte ihr grösstes Lager in

Herren- und Knaben-Garderoben,

als: **Ueberzieher** in Double, Ratinée und Castor, **Jaquettes, Bein-
kleider** und **Westen** in den verschiedensten Stoffen und Façons, sowie
schwarze **Röcke** in Tuch und Croisée zu den billigsten Preisen.

**Bestellungen nach Maas
schnell und billigst.**

C. Bernh. Teicher,

Klempnerstr.,

empfehlte als passende Weihnachts-Geschenke sein großes Lager aller Arten **Lampen, lackirter und blanker
Blech-Waaren, Kinder-Koch-
herde, Küchen, Hausgeräte** zum wirklichen
Gebrauch, **Spielwaaren** etc. zu den niedrigsten Preisen.



Sehr billig!

Seidene Taschentücher, wollene und türkische Cachenez, wollene Vorhemdchen, Unterjacketen, Unterbrinkleider, Strümpfe, Buxskin- und Glace-Handschuhe und Schlipse.

Alrich Mäser, am Kirchplatz.

Beste Clemen-Rosinen,
 = Zante-Corinthen,
 feinen Raffinad, ganz und gemahlen,
 = Melis, ganz und gemahlen,
 Citronat und Mandeln,
 Gewürze und Citronen,
 Gewürz- und Citronenöl,
 Back- und Tafelbutter,
 Stüchhefen und Wallnüsse,
 Chocoladen und Chocoladenpulver,
 schwarzen und grünen Thee,
 Arac, Rum und feinen Liqueur,
 ächten Korn-Spiritus, 90%,
 empfiehlt in bester Qualität **F. Fischer.**

Aecht Nürnberger Lebkuchen

ist eingetroffen und empfiehlt in verschiedenen Quali-
 tätten bestens **Robert Wäßler in Freiberg.**

Pfefferkuchen für Händler,

große Auswahl, sind zu haben beim
 Conditior **Rögel,**
 Dresdner Straße in Dippoldiswalde.
 Rabatt auf 1 Thlr.: 7 Ngr.

Pfefferkuchen für Händler,

große Auswahl der Figuren,
 sind zu haben beim **Bäckermstr. Spillner,**
 Dippoldiswalde, am Markt.
 Auf 1 Thlr. Rabatt: 10 Ngr.

F. Stollenmehl

in verschiedenen Sorten empfiehlt die Windmühle zu
Reinberg. A. Enterlein.

Stollenmehl

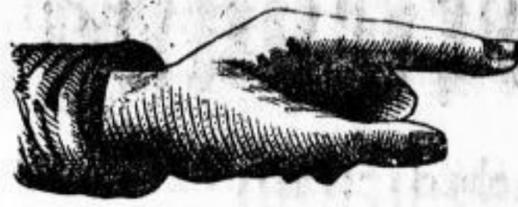
in verschiedenen Sorten empfiehlt
G. W. Fischer.
 Benndorf-Mühle zu Dippoldiswalde.

Balancir-Christbaum-Pillen

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt
Aug. Eb. Teicher.

Wallnüsse

empfehl
Gustav Zäppelt.



In Folge
 größerer Ab-
 schlüsse mit der
 Königl. preuss.
 Saline Dür-
 renberg ver-
 kaufe ich von
 heute an:

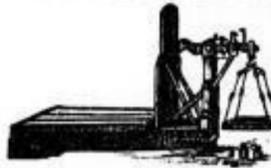
feinstes Speisesalz

den Centner mit **2³/₄ Thlr.** } innerhalb der
 Stadt franco
 bis in's
 Haus.

Säcke werden mit 5 Ngr. berechnet und zu
 selbigem Preis wieder angenommen.

Rothes Viehsalz, à Ctr. 12 Ngr.,

empfehl die Salz-Niederlage von
Dippoldiswalde, Hugo Beger.
 10. December 1869. Ecke der Herren- u. Schuhgasse.



Decimalwaagen,

von 2-5 Ctr. Tragkraft, sind
 wieder vorräthig bei
Gustav Zäppelt.

Beschlagene Bierkrügel,

fein und ordinär, in größter Auswahl, das Stück von
 8 Ngr. an, empfiehlt **Aug. Eb. Teicher.**

Ein Büchertisch

steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. ds. Bl.



Ein Schwein

zur Zucht, halbenglische Race, steht wegen
 Mangel an Futter zu verkaufen am Markt Nr. 78.

Harte Nubhölzer,

alle Holzarten, fauft jederzeit
 Buschmühle zu Schmiedeberg.
Herrmann Hippe.

Gesucht

werden noch einige Mittleser zum „Bazar“ von
F. A. Heinrich.

Gesucht

werden zwei Bretschneider und ein Pferdeknecht
 in der **Rathsmühle zu Frauenstein.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schmied
 zu werden, kann zu Neujahr in die Lehre treten beim
 Schmiedemeister **Sahmann**
 in **Schmiedeberg.**

Ein brauner Filzbut ist am Sonnenberg am
 Mittwoch Abend verloren worden. Gegen Belohnung
 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Filzhüte für Damen,
in grau, braun und schwarz, äußerst billig, empfiehlt
Hutmacher **Schwind.**

Achtung!

Mit dem heutigen Tage habe ich meine **Wohnung**
und **Bäckerei** in mein, hinter meiner Brandstelle
neu erbautes **Interimshaus** verlegt, und findet mein
Geschäft daselbst wie früher ungehinderten Fortgang.

Zum bevorstehenden Fest empfehle ich
Pfefferkuchen u. Christ-Stollen
in jeder Größe und bester Güte, und bitte um gütige
Beachtung und Abnahme. **Gustav Mühle.**
Frauenstein, den 5. Decbr. 1869.

Friedrich Fischer,
Dippoldiswalde, am Markt,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein
Porzellan-, Steingut- und
Glas-Lager

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Achtung!

Getragene **Schuhe** und **Stiefeln** kauft und
verkauft **Berthold, Schuhmachermstr.**
Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 119.

Etwas ganz Ausgezeichnetes
von fettem **Ohsenfleisch**, sowie
Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt **Sinhorn am Markt.**

Concert der „Erholung“
mit darauf folgendem **Kränzchen:**
Freitag, den 10. December,
Abends 7 Uhr, im **Rathhaus-Saale.**
Dippoldiswalde. **Die Vorsteher.**

Sonnabend ladet zu
Gänse- und Hasenbraten
ergebenst ein **Frenkel im Hirsch.**

Feuerwehr!

Nächsten Sonnabend, den 11. d. M., Abends
8 Uhr, Anabend und Signaltunde im Schießhaus.
Dippoldiswalde. **Das Commando.**



Rathskeller zu Dippoldiswalde.
Seinen werthen Gästen und Abnehmern
zur Nachricht, daß neben **Culmbacher**
auch noch ausgezeichnetes **Erlanger Bier**
von nächstem Sonntag ab verzapft wird, und halte
solches bestens empfohlen.
B. Bessche, Rathskellerpachter.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des
Königs **Johann**, Sonntag, den 12. December,
Abends 7 Uhr,

musikalische Abendunterhaltung

im **Rathhaussaal,**
wozu alle Freunde des Königs und Vaterlandes erge-
benst eingeladen werden.

Bezug nehmend auf obige Annonce, erlaubt sich
ergebenst Unterzeichneter ein sehr geehrtes Publikum
in den dazu entsprechend decorirten Localitäten zu
guten **Speisen** und **Getränken** ergebenst einzuladen.
Bernh. Bessche, Rathskellerpachter.

Gasthof zu Pössendorf.

Sonntag, den 12. December,
Gesang- und Instrumental-Concert
zum Besten der Abgebrannten in Frauenstein,
ausgeführt von dem **Gesangverein zu Pössendorf**
und dem **Hänichener Bergmusikchor.**
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.
Höhere Beiträge werden mit Dank angenommen.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
Um freundlichen Besuch bittet **Fr. Häbig.**

Sonntag, den 12. December,
Bratwurstschmauß im Buschhause
bei **Reinhardsgrimma.**
Um zahlreichen Besuch bittet **C. Ulbricht.**

Sonntag, den 12. Decbr.,
Tanzmusik in Nieder-Reichstädt,
wozu ergebenst einladet **Sinhorn.**



Sonntag, den 12. December,
Tanzmusik im Gasthof
zu **Wendischearsdorf,**
wobei von Nachmittags 3 Uhr an frisch gebackene
Plinzen und **ff. Märzen-Bier** verzapft wird.
Es ladet freundlichst ein
August May, Gastwirth.

Sonntag, 12. Decbr.,
Tanzmusik in Hirschbach,
wozu ergebenst einladet **Feistner.**

Sonntag, den 12. December,
Tanzmusik in Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet **Sieckmann.**

Dienstag, den 14. Decbr., 3 Uhr Nachmittags,
Versammlung des Landwirthschaftl.
Bereins zu Dippoldiswalde.

Tagesordnung:
Discussion der Steuerfrage unter Zugrundelegung
der Artikel des Grafen zur Lippe im landwirthschaftl.
Bereinsblatt. Ueber Interessenvertretung der Land-
wirthschaft.